erborner Aageblatt.

ritieint an jeden. Wochentage chenda. Bezugspreis: Diertel-Ahrlich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. II. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Bech, Berborn.

Angeigen koften bie kleine Seile 15 Pfennig. - Reklamen die Jeile 40 Pfennig.

Sernipred Anichlug Ur. 20.

Gefchäftsitelle: Kaiferftrake 7. № 237.

Freitag, den 9. Oftober 1914. Gernfprecher : Berborn Rr. 20

Ferniprecher: Derborn Rr. 20

71. Jahrgang.

Unsere helden in Tsingtau.

Die letten Tage hatten trube Machrichten aus Dftarbracht. Die Javaner und Englander (allein ge-es sich keiner) hatten das Städtchen Tsingtau in Rolonie Kiautschou von der Landseite und der dugleich angegriffen. Eine erdrückende Abermacht augleich angegriffen. Eine erbrudende twermund ien eine Handwoll Menschen — aber diese Handvoll en waren Helben. Jeht zeigte sich, was deutsche linkt kann und deutscher Mut. Beschämt zieht der ab und "wartet auf Berstärkungen aus der Der Meister hat doch mehr gekonnt als der ber ihm die Künste abspioniert hatte. Der Herr ling, der frühere Militärattache in Berlin, spätere elstabschef und ienige Gouperneur von Bort Arthur, abschef und jegige Gouverneur von Bort Arthur, nicht alles su feben befommen, als er furs por nicht alles zu sehen bekommen, als er turz bot erderischen Kriegserklärung noch einen "Freundessin Tsingtau abstattete. Die Batterien und inchensewebre, die unterirdischen Flatterminen, die dem Signalleitungen, von denen selbst die Bürger inchts wissen, alles hat so prachtvoll gearbeitet, beinhe selbst ihren Mikersola eingestehen. Ihre beinde selbst ihren Mißerfolg eingestehen. Ihre mussen furchtbar gewesen sein, das Richtige wir erft fpater erfahren.

so tieht neue Hoffnung ein. Als man von dem ber bentichen Rolonie abichatte, ba mochte be Gedanken bekommen. Silfe zu bringen war glich. Best erscheint es noch nicht ausgeschlossen, gelingen könnte, Tsingtau au verteidigen, bis in bet Friede geschlossen wird, denn auch Tsingtaus wird ia wohl in Europa entichieden werden, be aber, der Welt ein glanzendes Borbild geben Beipett por der weißen Raffe, den die Engländer baben, wiederherstellen. Dieses Biel ware the Unitrengung aufs außerste wert.

Ariege gilt es, nicht ängstlich die Aussichten auf und Mibersolg abschähen; der ist ein rechter der jelbst auf scheindar verlorenem Bosten ausbon feine Schuldigfeit tut. Der falte Philister bot berfluffigem Blutvergiegen. Er neigt zu ber de inderflüssigem Blutvergießen. Er neigt su den das die Besatzung unserer Chinafolonie Tsingtau, dem des die Besatzung und des Abermacht Japan und gegenüber hätte die Fahne streichen können. Man den wahrscheinlich goldene Brüden gebaut, und gennoller Abert war so gut wie sicher. temoller Abzug war so gut wie sicher. Immern uns noch der Abergabe von Port Arthur Alahr 1905; die Festung war noch monatelang der faum endgültig zu retten. Die Japaner stoh, daß sie das Bollwert der Russen befamen, ihre schwarz Artillerie frei wurde, sie ließen alle thre schwere Artillerie frei wurde, sie ließen alle auf Shrenwort frei. Bon General Stössel aber in schwerer Jehler, denn dadurch ging die Schlacht utden verloren. Solche Bedenken gibt es in nicht; die dort angreisenden seindlichen Massen bon irgendeiner anderen Stelle abgelentt Aber ohne irgendweldje Bedenten haben die ben Tehbehandicub aufgenommen. Bie ber ant Meper-Balbed vor ber Ariegserflarung nach at melbete, mar die gange Befatung entichloffen, letten Mann für die Ehre des Baterlandes ihre leit bu tun. Eine Nation wie die Englander nicht verstehen.

Wir denten an abuliche Taten in der Weltgeschichte. Die flaififde Bilbung ruft uns den Ramen Leonidas gu, aber mir haben naberliegende und beffer beglaubigte Beifpiele. Wir benten an die beiden tapferen Urtillerie- und Ingenieur-Hauptleute Hensel und Hermann im Jahre 1809. Es war jener Feldzug, der bei Aipern zum erstenmal zeigte, daß der neue Schlachtengott Napoleon nicht unbesiegbar war. Da hatten die Osterreicher in den Karnischen Alpen die Baffe von Malborgeth und Bredil gegen die aus Italien berüberstogenden fransöfischen Truppen zu verfeidigen. In aller Gile murden Berichangungen und Blochaufer aufgebaut. Leiber nötigten die nördlichen Borgange auf bem Hauptfriegsichauplat ben Ersherzog Johann, die Maffe feines Beeres gurud-gugieben. Un jedem biefer Baffe blieben nur etwa 250 Mann und 10 bis 12 Ranonen, und auf diefen hielten Die tapferen Offerreicher die gange Balienische Urmee etwa eine Boche auf. Schließlich wurden fie, wie es kommen mußte, von der Abermacht bewältigt, die Blochkaufer gefürmt und verbrannt, und die Berteidiger blieben fast alle auf dem Felde der Ehre. Bei Bredil wurden unter den Leichenhaufen vier Schwerverwundete hervorgezogen, die einzigen Aberlebenden. Bei Malborgeth blieb eine fleinere Eruppe von etwa 20 Mann übrig, welche die Frangolen gefangennahmen. Aber erbittert über den langen Biberftand, wollten fie nachher dieje Kriegsgefangenen erichießen. Der Bigefonig von Italien, Joachim Murat, machte ben legten überlebenden Offigieren Bormurfe, wie Die Ofterreicher es hätten wagen können, mit einer so geringen Bahl einer ganzen Armee zu troben! Sie hätten doch die Nuplosigkeit des Unternehmens einsehen müssen. "Sire", antwortete der Offizier, "wir dachten nur an unsere Pflicht!" Da befahl Murat, das Morden einzustellen.

Wir dürsen gerade jest an diese Taten österreichischer Truppen erinnern, denn ein österreichischer Kreuzer, alle Deutschen in Ostasien seit vielen Jahren lieb und vertraut, hat den Kampf und die Gesahr und den Ruhm mit unfern eigenen Streitfraften an ber Rufte bes Stillen

Meeres geteilt.

Der Arica.

Erfolgreiche Kampfe por Antwerpen und im Often.

Großes Sanptquartier, 7. Oft, abends. (Amtlich.) Die Rampfe auf bem rechten Beeresflügel in Grantreich führten noch gu feiner Ents icheibung. Borftoge ber Frangofen in den Argonnen und auf der Rordoftfront von Berbun wurden gurud.

Bei Antwerpen ift bas Forts Broechem in unferem Befig. Der Ungriff bat ben Reetheabichnitt überschritten und nahert fich dem inneren Fortgürtel. Gine englifche Brigade und Belgier wurden amifchen bem äußeren und bem inneren Fortgürtel auf Antwerben gurudgeworfen. Bier fcwere Batterien, 52 Feldgeschüte, viele Maschinengewehre, auch englische, wurden in freiem Belbe genommen,

Ein Ruffenangriff im Gouvernement Suwalli wurde abgewiesen. Die Ruffen verloren 2700 Befangene und 9 Maschinengewehre. In Polen wurden in fleinen erfolgreichen Gefechten 4800 Gefangene ge-(Wolffbüro)

Rämpfe in den Rolonien.

Berlin, 7. Oft. Aus Tofio wird amtlich gemelbet: Eine (japanifche) Marineabteilung befeste Jaluit, den Git der Regierung der (deutschen) Marichallinfeln widerstandslos. Für die englischen Raufleute wurde die Ginfuhr freigegeben. Die Marineverwaltung erklärt, die Landung fei eine rein mili= tärische Handlung gewesen und sei eine dauernde Befegung nicht beabsichtigt.

In einer offiziellen Melbung des britifchen Rolos nialministeriums beifit es: Der Reind unternahm im September gahlreiche Berfuche, in Britifche Ditafrita einzudringen und die Uganbabahn abzuschneiden. Alle Berfuche wurden gurudgewiesen. Rur eine Grengftation wird von einer fleinen beutschen Abteilung gehalten. Die normale Truppenbefagung ift burch indifche Truppen verftärtt worden.

Der Gouberneur bon Ramerun melbet fiegreiche Rampfe gegen Englander und Frangofen bon Unfang Ceptember. In diefen Gefechten find die Oberleutnants b. Rothfirch und Milbrat fowie ber bisherige Begirfisamtmann Raufch gefallen. Die guftandigen Stellen nehmen an, daß diefe Rampfe am Benue- und Erog-Bluß ftattfanden.

Muffer den borftebend Genannten find deutscherfeite noch gefallen: Gergeant Joft, Sanitatefergeant Guftav Kühn, Zollamtsvorsteher Glod und Landmeffer Lyfine. — An zuständiger Stelle wird angenommen, daß Engländer und Franzosen an den beiden möglichen Ginbruchsftellen ber nigerifchen Grenze in unfere Kolonie Kamerun Borftoge berfucht haben. Es find dieses der Eintritt des Benue- und Eros-Flusses in nigerisches Gebiet. Die Namen der für das Baterland Gefallenen laffen bermuten, daß im Norben bei Barua die 7. Kompagnie unter ihrem Hauptmann Freiherrn b. Crailsheim einen Angriff der wahrscheinlich bon Yola und Mongono gemeinschaftlich vorrückenden Engländer und Franzosen abgewiesen hat. Bei dieser Kompagnie standen die Oberleutnants b. Rotfirch und Milbrat und der Sergeant Jost. Bezirtsamtmann Rausch verwaltete den Bezirk Dschang. Er war erst im vorigen Jahre als Hauptmann aus der Schuttruppe ausgeschieden und gur Berwaltung übergetreten,

Adel.

Roman von Ludwig Sabicht.

(Radbrud berboten.)

Berichtsbirettor nidte ichweigend und Bernhard fügte Meinen armen Bater bat aber bie Borftellung, bag fein Bobn, ein Graf Tanubaufen, im Gefängnis fitt und ber dhing in Graf, Tannbanjen, im Grange entgegenfiebt, im Grabe erregt. Die Liebe zu bem Erfigeborenen ift um der erregt. Die Liebe au bem Gringebonn Schicffal beborben ift und er vermag nicht einzuseben, weshalb bet ein gegen ibn vernichtes Berbrechen beitraft werben t es felbft versiehen hat und auf die Beftrafung ver-Daraus find benn alle die auf die Freilaffung meines ent bestaliden Schritte entstanden."

Sie baben bereits felbit sugegeben, bag bas nicht ausführe fagte ber Gerichtsbireftor, ohne feine tiefe Bewegung

Schreiben, bas bie Ablebnung feines Gefuches brachte, them armen, obnehin febr franken Bater einen argen Rudarmen, obnehin febr franken Bater einen utgen. bie Merste haben ibn aufgegeben, er ringt mit

Dole tiet Berner und hob bie Sand empor. "Das tut min tet Berner und hob bie Dand empor. Bie tonnten nicht anber8!" bestätigte Bernbard mit trauriger Beiet mein armer Bater taun nicht fterben, ohne feinen beichen armer Bater tann nicht nerbend ibm, verba wir, bag ich ibn ibm bringe. Deshalb richte ich an bringenbe, inftanbige Bitte: geben Gie ibn mir!"

ber Graf, was verlangen Sie von mir?!" rier Werner ing wieber auf.

9

Die bieber auf. bis mein Bater ihn noch einmal bei pen beit, nur bis mein Bater ihn noch einmal der farte Beit, nur bis mein Bater ign noch gehorben

Stribard. Strift ich fann, ich barf nicht", wehrte ber Gerichtsber es lag in feinem Ton und in feiner Saltung icon Das auf ein Rachgeben hoffen ließ. Bernhard ergriff teme beiden Sande und fuhr in noch beweglicherem Tone fort: "Ich bringe ibn ficher Ihnen gurud fobalb alles porüber ift unb er wird fich, wie ich ihn fennen gelernt habe, auch garnicht meigern, in bas Gefanguis gurudgufebren. Erfullen Sie bei Bunich eines Sterbenben, ich übernehme jebe Berantwortung."

Gin paar Minuten herrichte in bem großen, fühlen Bimmer tiefe Stille. Der Berichtsbireftor blidte nachbenflich, mit einem Entidlug fampfend, por fich bin. Bernhards Mugen bingen in atemlofer Spannung an feinem Beficht, um baraus im porans bie Enticheibung gu lefen. Endlich fagte Berner: "3ch will es auf mich nehmen und Ihnen ben Bejangenen überlaffen, aber -

D, ich bante Ihnen, bante Ihnen im Ramen meines Baters, bem Sie bamit eine ruhige Tobesftunde bereiten. Gott vergelte Ihnen bie Guttat!" unterbrach ibn Bernbarb, ergriff bes Gerichts. bireftors Sanbe und bradte fie an feine Bruft.

Bewegt erwiberte biefer ben Sanbebrud, fagte bann jebod fich gufammennehmenb: "Aber Gie unterzeichnen ein Schreiben burch bas Gie fich gur Biebereinlieferung bes Gefangenen perpflichten und für alle aus jeinem etwaigen Entweichen entflebenber Folgen auffommen und Gie erffaren fich bamit einverftanben baß ich Ihnen einen Boligeibeamten mitgebe, ber mit ber fpegieller Bewachung bes auf Biel Entlaffenen betraut wirb."

"Miles mas Gie mollen!" rief Bernbarb, "nur beichleuniger Sie die Ausführung Ihres Zugeständnisses, die Stunden, ia, die Minuten find toftbar."

Der Gerichtsbireftor fette felbft bas Schreiben auf, Berm barb unterzeichnete es und begab fich bann in Begleitung Direftor Werners nach bem Gerichtsgebanbe, wo biefer nach einer furger Unterredung mit bem bie Untersuchung gegen Leonarbo führender Amterichter gur großen Bermunberung ber Gefängnisbeamter bie Entlaffung Leonardos verfügte.

Die norwendigen Formalitäten batten nicht viel Beit meggenommen, trogbem war fie bem jungen Grafen, ber fie im benachbarten Bimmer abwarten gemunt, febr, febr lang pop gefommen und mit einem Genfger ber Erleichterung fprang et auf, als bie Tur fich öffnete und Leonarbo in Begleitung bes ibm guerteilten Bachters eintrat.

Leonardo fab in bobem Grabe erregt und betroffen ans

Muf ben Bruber queilend fagte er: "Gie haben meine proviforifche Entlaffung bewirft, Berr Graf, haben bie Erlaubnis erhalten mich mit fich gu nehmen, mas bebeutet bas?"

Romm, fomm", erwiderte Bernhard und gab ihm, ohne au bie Gegenwart des Beamten ju achten, bas briiberliche "Du". 3d werde Dir im Bagen alles erflaren. Best haben wir feine Beit ju verlieren, gebe Gott, bag wir nicht icon gu fpai tommen.

Er nabm bes Brubers Urm und eilte mit ibm, getolgt von bem Bolizeibeamten in ben Gefängnishof, mo ber geichloffene Bagen, ben er vorforglich mitgebracht, icon barrte. Die beiben Brüber fliegen ein, ber Bolizeibeamte, ber fich mobl auf emptangene Beifung febr rudfichtsvoll bewies, fcwang fich gum Ruticher auf ben Bod und diefer feste bas Gefährt in Bewegung. "Was tällt Dir ein!" rief Bernhard und ergriff bes Brubers

Sand, um ibn emporguziehen, benn er batte fich ibm gegenüber rudwaris niebergelaffen; "bier neben mir ift Dein Blas."

Leonarbo gogerte, fligte fich aber bann Bernharbs Berlangen und fagte: "Salten wir uns nicht bei Rebenbingen auf. Was bebeutet bas, herr Graf? Barum holen Gie mich? Bie fonnte es geideben, bag man mich freigelaffen bat?"

Seine buntlen Mugen bobrien fich angitvoll in Bernharbs Beficht und biefer antwortete: "Renne mich nicht Graf und Gie wir find Cobne eines Baters und biefer geliebte, teure Bater liegt im Sterben!

Leonardo fliet einen Schmerzenslant ans. "Der Bater ftirbt und ich — ich bin fein Morber! Die Berwundung, bie ich ihm beigebracht, führt feinen Tob berbei."

Richt boch, er ift alt und frankelt icon lange", fucte Bernbarb ibn gu berubigen, "er bat feinen Groll gegen Dich, fonbern liebt Dich und bentt Tag und Racht an Dein Geichid. Alle feine Bemühungen, bem Brogef ein Enbe gu machen und Dich frei gu befommen, find fehlgeichlagen. Dir ift es enblich ges gludt, für furge Beit Deine Entlaffung ans ber Saft gu erwirten, benn bes Baters lette Stunde fiebt nabe bevor und er möchte Dich bor feinem Ende noch an fein Berg bruden und Dir feinen Cegen geben. Gott wolle verhuten, bag wir ibn nicht mehr lebend treffen."

Der Wagen batte mabrend biefer Unterrebung bas Stabts

Dichang liegt etwas südlich des Croß-Flusses. Rausch wird fich mit feiner Bolizeitruppe ben Englandern, welche wohl den Croß-Fluß herausmarschierten, entgegengeworfen haben und dabei mit dem Bollamtsborsteher Glod und dem Landmesser Lyhne in siegreichem Gefecht den Seldentod gefunden haben,

Die migglüchten Umgehungsversuche der Frangofen.

Rom, 7. Dft. (B. B. Richtamtlich.) Die "Tribuna" ichreibt zu bem heutigen Situationsbericht: Das frangofifche und bas deutsche Communique ftimmen diesmal überein und sie werden auch durch zuberlässige Privatnachrichten gestütt. Danach scheint es, als ob ber Blan ber Frangofen, die deutsche rechte Flanke gu überflügeln, bollfommen gefcheitert und in das Gegenteil verkehrt worden ift, denn jest icheinen die Deutschen die frangofische linke Flanke mit der Umgehung ju bedrohen. Dag die Deutschen ben Blan Joffres fofort ahnten, als fie die Bedrohung durch das Barifer Deer bemerkten und in der gewohnten Promptheit Gurforge trafen, indem fie ftarte Streitkräfte dorthin warfen und damit den Umfaffungsplan unmöglich machten, weiß man. Man fann aber nicht bine eine gewiffe Ueberrafdung die letten Radrichten lefen, daß fich die Teutschen ihrerseits anschiden, ben ben Frangofen mifigludten Blan felbft gu berfuchen. Bober tonnten fie, die mit immer ftarteren Kraften Front gegen die ruffische Drohung im Often machen müffen, noch fo viele Truppen stellen, fogar Kaballerie, eine Baffe, die so viel Plat beim Transport wegnimmt? Bir tonnen nur noch einmal dieje Frage ftellen, die wir ichon früher erhoben haben. Warum gelang es nicht den Frangofen, die nur zwei Drittel oder drei Biertel des deutschen Geeres vor fich haben konnten und alle Borteile hatten, die der Rampf im eigenen Lande, die Unterftützung durch Festungen, machtige Befestigungen und der Befit eines ausgedehnten Berbindungeneges im eigenen Ruden mit fich bringt, die legten Rrafte gegen den Feind zu fammeln in einem felbständigen Seere bon nicht mehr als 150,000 bis 200,000 Mann, was das Gleichgewicht herstellen mußte? Erst nach dem Ende des Krieges wird man vielleicht eine Untwort auf diefe ernfte Frage erhalten,

Die Belagerung von Antwerpen.

Umfterdam, 7. Oft. (Ctr. Freft.) Das "Sandelsblad" meldet um Mitternacht aus Antwerpen, daß ben gangen Tag und die Nacht hindurch bei Mondschein an der Rethe in der Umgebung von Lier heftig gefämpft worden fei. Die Stadt Lier liege gwifden ben fampfenden heeren, Unterftütt durch Artillerie-



feuer, bas besonders morderisch fei, brachten die Deutichen ihre Infanterie einige Rilometer boraus, bod mußten fie Bug für Sug von dem verbundeten englifchebelgifchen heer erfampfen. Das offizielle belgifde Communique gibt zum erftenmal gu,

gebiet berlaffen und fubr recht ichnell ben fich balb bebenben. balb fentenden, balb burch Balb, balb burch Getreibefelber und Biefen führenben Beg entlang, aber ben Briibern murbe bie Beit bod recht lang. Enblich rief Leonardo: "Aber ber Denich fahrt ja wie eine Schnedel Wann follen wir in ber Bangart nach Tannhaufen fommen? Lag mich auf ben Bod, da wird es icon ichneller geben."

Ohne Bernbards Antwort abzumarten, gab er bas Beiden baß ber Bagen balten folle, fprang binans, rief bem Senticher gu, er folle abfteigen und fich jum herrn Grafen in ben Bagen fegen und zeigte fich babei fo febr als ben Beren, bag ber Mann trot inneren Biverftrebens boch feine Ginwendung ju machen wagte und ichweigend bem Befehl gehorchte. Wie ein Bfeil ichwang Leonardo fich jest auf ben Bod und trieb bie Bferbe gu einem fo rafenben Lauf an, bag ber neben ibm figenbe Boliget beamte por Angit mehrmals laut aufichrie und feine arme Seele ber Gnabe bes Simmels empfahl.

Er batte bas nicht nötig gehabt, benn er befand fich in febr ficheren Sanben. Reitend und fabrend mußte Leonardo bie fowierigften Bege fpielend gu nehmen und mit ben wilbeften Bferben fertig gu merben. In unglaublich turger Beit langten fie in Tannhausen an. Raffelnd fuhr ber Wagen in ben Schlofibof.

Che er noch völlig bielt, eilte ber alte Chriftian berbei unb rief ihnen entgegen: "Ach, ba find ja bie Berren endlich. Der alte Berr Grat bat icon fo viel nach Ihnen verlangt."

"Gottlob, er lebt noch!" Dit biefen Worten tprang Leonardo bom Bod berunter und überließ bem aus bem Junern bes Bagens friedenben Rutider die Sorge bafür. Ohne auf ben ibm nacheilenben Bolizeibeamten ober auf feinen ibm folgenben Bruber gu achten, fturmte er bie Treppen binauf und foling ben ihm ichon befannten Beg nach bes Grafen Subert Schlafzimmer ein. Atemlos und gogernd blieb er por beffen Tur fteben und erwartete bas Derannahen feines Brubers.

"Gebe hinein, Leonarbo, ich folge Dir in wenigen Minnten, er foll Dich guerft allein baben", flufterte Bernbarb, öffnete leife bie Tur, icob ben Bruber binein, ichloß fie binter ibn: und bebeniete bem gang bestürgt bareinichauenben Boligeibeamten, er folle nur auf einer ber in bem breiten Sange ftebenben lebers bezogenen Bante Blat nehmen und rubig warten, es fet feine Befahr, baß fein Gefangener ihm entichlüpfe.

(Fortsetzung folgt.)

bag der Buftand ernft ift. Der Rommandant de Guife bringt gur Renntnis der Bürgermeifter bon Antwerpen und ber Gemeinden, daß die Beschießung Antwerpens unvermeidlich sei, aber auf die Dauer bes Widerftandes feinen Ginflug haben werde, Er rat den Berfonen, die fich der Birfung der Beichiegung entziehen wollen, an, fich nach Rorden ober Nordwesten zu entfernen,

Der "Maasbode" berichtet, daß die Bahl der Eng= länder in Antwerpen nicht zehntaufend, sondern dreitaufend betrage. Ferner meldet das Blatt, trog des Regens fei geftern Mittag und nachts heftig an der Rethe gefochten worden, wo die Teutschen trop des ichweren belgischen Beuers eine Brude gu schlagen bersuchten. Die deutschen Granaten fallen bereits in den Ort Bieugdieu, drei Rilometer bon Antwerpen. Die Dörfer Sobe, Mortfel, Bieugdien und bor allem Bogberg haben ichwer unter bem beutschen Beuer gelitten. (Es handelt sich dabei um fleinere Ortichaften im Begirf der Forte 4 und 5 der inneren Linie. D. Red.) Die Raferne in Contid ift zerftort.

Wunfch dazu äußert, die Abreife freigestellt. Amsterdam, 7. Oft. (Ctr. Freft.) Die teles graphische Berbindung, ebenso die Zugberbindung mit Antwerpen ift feit heute früh unterbrochen, Der Telegrammberfehr ift bon bier nur noch mit Oftende und Gent möglich und zwar über

Alles weift darauf bin, daß die Not in Antwerpen groß

ift. Bahlreiche Berfonen bon Rang berlaffen die Stadt.

Der Ronig und die Minifter find bis jest

geblieben. Der Kommandant hat jedem, der den

Sunderte bon Antwerpenern find in Rotterdam und Amfterdam angefommen.

Die lette Jufincht der Belgier.

Umfterdam, 7. Dft. (Ctr. Grift.) Der Rorrefpondent der "Thd" berichtet aus Antwerpen, daß er bei einem Ausflug gu dem nördlichen Gort Stabrod bemerkt habe, daß Trabtberfperrungen und Laufgraben in der Richtung nach Guden ans gebracht feien, was darauf himveise, daß die Belgier, wenn die innere Fortlinie in der Hand der Deutschen ift, Untwerpen aufgeben, aber noch Biber: ftand an den nordlichen gorts leiften wollen.

Die Riederlage der Ruffen in Oberungarn.

Budapeft, 7. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Ginem amtlichen Berichte zufolge haben unsere Truppen die in Maramaros - Sziget eingebrochenen ruffischen Seeresteile gefchlagen und bereits bis Ragh = bocsto verfolgt. Die Berwaltungsbehörden werden im Laufe des heutigen Tages ihre amtliche Tätigfeit wieder aufnehmen. Die Beerdigung ber in bem jungften Rampf bei Ugfot gefallenen Ruffen dauert fort. Bisher find 8000 ruffifde Leichen begraben worden,

Der Borftog in Polen.

Paris, 7. Oft. (Ctr. Frest.) "Dailh Mail" meldet aus Petersburg: Die Deutschen gehen in vier Säulen auf Südostpolen vor, drei stoßen von Kalisch und Bendin auf Barfcau bor, die bierte bon Krafau die Beidgel entlang.

Portugal und Deutschland.

Bien, 7. Oft. (Ctr. Greft.) Bie in diplomatischen Rreifen berlautet, besteht eine ernfte Spannung gwifden Bortugal und dem Deutschen Reich. England will die portugiefifche Regierung bewegen, aus ihrer Reutralität herauszutreten und an ben Rampfen teilzunehmen.

Berichiedene Meldungen.

Franffurt a. DR., 7. Dft. (BDB. Richtamtlich.) Die "Frantfurter Beitung" erfahrt aus Amfterbam : "Rieums ban ben Dag" melbet aus Rojenbal : Beute fruh um 8 Uhr liegen Die Deutschen burch eine Stafette anfagen, bag um halb 10 Uhr die Beichießung ber Stadt Antwerpen beginnen werbe. Die Regierung ift um balb 12 Uhr nach Oftenbe übergefiedelt. Der Ronig blieb in ber Stadt. Bablreiche Flüchtlinge find infolge biefer Unfundigung an ber bollanbifden Grenze angefommen.

WIB, Köln, 8. Oft. (Nichtamtlich.) Die "Kölnische Beitung" meldet bon der hollandifchen Grenze: Es ift eine Abreffe des ruffifchen Barlaments an bas belgische Parlament eingegangen, in welcher es heißt, gang Rufland verfolge mit grengenlofer Bewunderung den helbenhaften Rampi, den das tapfere belgifche Seer gegen einen freblerifden und unerbittlichen Beind führe Mit der größten Spannung Taufche es auf die Berichte über die Gelbftverleugnung des tapferen belgifden Bolfes, Gure Taten, fo heißt es, bringen bie Taten Guerer Borvater in Erinnerung, Guer heldenhaftes Berhalten ift das erfte und größte Opfer, das gebracht werden muffe, um die Belt bon bem blinden Angriff beuticher But und beutschem Bahnfinn gu erlofen. Ehre ben Selben! Es lebe ber tapfere belgifche Löwe. Möge Euer Bappenfpruch: L'union fait le force! ben Sieg behalten, bann wird auf ben Trummern bes gufammengefturgten Bambertes anftelle ber allgemeinen Borberrichaft Deutschlands die angestrebte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichfeit herrschen. — Die "Kölnische Zeitung" bemerkt dazu: Die Russen haben von Ansang des Krieges an die lächerlichsten Mengerungen bon fich gegeben, die eben erwähnte ichließt fich ben fonftigen Glunkereien ber Moskowiter würdig an. Baren die Beiten nicht fo ernft, wurde eine Lachfalbe ber gangen Belt die Antwort fein, wenn man hört, daß gerade von der Newa ber Freiheit, Bleichheit und Bruderlichfeit bie herrichaft antreten

Berlin, 7. Dit. Bring Gitel Friedrich ift im Wefecht mit feinem Bferde gefturgt und bat fich eine Berlegung am Anie zugezogen. Bring

Joach im erwartet die Erlaubnis des Raifers

Berlin, 7. Det. Der fommandierende General De Gront gurudfehren gu durfen. Infanterie b. Emmid, dem für die Erstürmung pos Lüttich der Orden Pour le Merite berliehen worden war, hat jest auch das Eiferne Kreuz erster gloffe mit einem gnädigen Handschreiben des Raisers iber reicht erhalten.

2828. Berlin, 8. Oft. Bu ber Anfunft ber engliften Silfstrurpen in Antwerpen lagt nich bas "Berliner Togetlat aus Antwerpen melben: Seit drei Tagen geht ein ummit brochener Rug bon englischen Geit Tagen geht ein burd brochener Bug von englischen Truppen mit Geschüten burd bie Stadt. Die englischen Truppen mit Geschüten bei die Stadt. Die englischen Silfstruppen merden bon bei Bevollerung mit Regeifferen Silfstruppen werden bei Bevöllerung mit Begeisterung empfangen und begrift. Leute schäten die Bahl der Englander auf 30 bis 40000. Ein Blatt halt diefes jedoch für übertrieben. Der Gemint rat von Antwerpen hat einer Meldung des "Berl. 201. Ant jufolge in geheimer Sigung den Entichluß gefaßt, in Militarbeborde fein volles Bertrauen auszusprechen, fich damit einverftanden ju erflaren, daß bis jum auferfin Widerftand geleiftet wird und lieber jugulaffen, bag bit Stadt beichoffen mirb Stadt beichoffen wird, als zu fapitulieren. Der Militer Bevolferung non Antwerpen betont in einem Aufruf an de Bevolferung non Antwerpen betont in einem Aufruf ante Bevölferung von Antwerpen betont in einem Aufral eine Berfiarfung bes Beares Berfiartung bes heeres. Demnach werden alle wehthalts Manner von 18 his 20 Och mach werden alle wehthalts Manner von 18 bis 30 Jahren aufgefordert, fich als gried freiwillige au melben freiwillige zu melben. — Ein belgischer Pionier, bet ibt bie hollandische Grenze kam, erzählte der "Bost. die kille folge, sein Truppenteil habe die Aufgabe gehabt, wichtigen in die Lust zu sprengen, um die Deutschen Truppenteil Bielpunkte zu berauben. Rei Lieben bie Deutschen Truppenteil Bielpunkte zu berauben. Rei Lieben bei Deutschen Truppenteil Bielpunkte zu berauben. Bielbunfte zu berauben. Bei Lier war er von feinem Trutte teil abgeschnitten worben.

Berlin, 8. Ott. Bezeichnend für bie Furcht, bit in London bor ben Beppelinen berricht, ift eine Berordnung ber Minifter bes Junern erlaffen hat, wonach porlanfis 3um 1. Robember alle Lichter und Laternen in London, Bett von oben berab fichtbar find, womöglich an ber oberen Grandbett, bie Releuchtung, womöglich an ber oberen abgebedt, bie Beleuchtung ber Laben eingeschranti, unenten brochene Lichtreihen teilweise gelöscht und in unregelmitige

Bon der hollandischen Grenze, 6. Dit. Rach einte gramm que Toffie ift. Telegramm aus Tokio ist wieder ein jahanische Minenzerstörer bei Kiautschou gesunken. her hatte er jedoch eine Mine zerstört. Bon ber ge satzung sind vier Monn ber gerstört. satzung sind vier Mann getötet und neun bermund

Bon der hollandischen Grenze, 7. Dft. Die "Dietet bernimmt aus Rabstadt bon einem Berichterstatter, 36 Mann betrage und aus Infanterie, berittenen Trupel und Artisserie bestehe und Artillerie bestehe. Es gebe auch eine Kamelreite truppe von 500 Mann truppe von 500 Mann. Die Truppen verfügen mit Maschinengewehre. Die Berkehrswege und die mit tärischen Einrichtungen tärischen Einrichtungen überhaupt seien bewunders wert.

Rotterdam, 8. Oft. Wie auf ber englischen, of auch auf ber frangbischen Seite, die Berlufte an gand erschredend groß. 3m "Echo be Paris" erflatt man Barres: Die frangofischen Ofiziere find fenntlich an Emis, die mit einer wiederspiegelnden Mitablatte bebeft An ihren besonderen Manieln und an Beiden, bie fie billebuten geben. Diefes ermöglicht ben beutschen ichugen, fie abzuschiegen.

Ryaregyhafs, 7. Oft. (B. B. Nichtamilich.) Gine de liche Melbung aus Suigt besagt: Die öfterreichischen ben Truppen steben seit Montag Mittag bei Tecfs mit ben gefie in bestigem Rampf. Der Montag Dittag bei Tecfs mit ben gefie in heftigem Rampf. Den Ruffen wurden ihre Positioden für riffen. Bei Rordsfalva hat ebenfalls ein befriger Rampf pur gefunden und mit einem vollständigen Siege geenbel. Muffen wurden vernichtet oder gefangen. Dier baben

WIB. Arafau, 8. Oft. (Richtamtsich.) 3m 3rlb. jahr wurde hier, wie die hiesigen Blätter berichten, is Konsortium gebildet Konsortium gebildet, an bessen Stitter berichten, frand, um ein an der golisten Spite Graf Grenze ftand, um ein an der galizisch-ungarischen Greise mit legenes Raphtaterrain legenes Naphtaterrain anzukaufen, bessen greis and 20 Millionen sestgeseht must 20 Millionen festgesett wurde. Zwei Millionen wurden als Anzahlung erleot eine Millionen Stranision we als Anzahlung erlegt, eine Million für Probifion in Spesen verausgabt Spesen verausgabt, eine Million für Brobifion im Zuli gezahlt merder Reft der Kauffuntme im Zuli gezahlt werden. Französische guf. muchmen das gesowte Art. mehr stellte sich heraus, daß es sich bei bem ganten. Unternehmen nur um Spionage handelte, welche er Russen den jüngsten Einbruch über die Karpathen er möglichte.

WDB. Rovenhagen, 8. Oft. (Richtantlich.) Fährverfehr Gebfer-Warnemunde ist heute wieder es öffnet worden.

WDB. Sofia, 7. Oft. (Nichtamilich.) Die Zeitung unter meldet: Unter der Mannschaft des 17. serbischen Index Regiments tam es zu einer Meuterei. Die bet für erschossen den Brigadesommenden werden gerade erschossen tam es zu einer Meuterei. Die ber gerade bei dem Regiment ausbielt. Auch der erfagt oberst Malevics und albient ausbielt. oberst Malevics und zahlreiche Offiziere wurden grannstalle Die gegen das meuternde Regiment entfandten Mannschales

Reichstagsabgeordnete vor dem feinde.

Bon den 397 Mitgliedern des Reichstags habet groß 180 gedient. Bon ihnen haben etwa 30 ichon bei gregon von 1870 mitgemacht. 65 Reichstagsabgeordnete gegenwärtig unter Waffen. Bon den Barteien der die find eine Anzahl Abgeordneter im Kriege, jand gegenwärtigen der find eine Angahl Abgeordneter im Kriege, po prengischen Abgeordneten v. Bieberstein, Nehbel un ferner Siebenbürger, Dietrich und v. Winterfeldt, Reichspartei die Abgeordneten Segenicheibt und v. Bom Bentrum Beben West Abstehun, der Kari bu Bom Bentrum fleben Graf Praicona, und der fin. Der Maner-Kaufbeuren, Diez-Konstans und der for Braftion flellte fich der Ihaenronete v. Derfenkt Brattion stellte sich der Abgeordnete D. Diesen Bomian als Kriegsfreiwilliger. Auch ber elfekter Dab ber elfekter. Ron ber elfekter beite bei beitellige Sofinsti ist im Kriege. follege Sofinsti ist im Kriege. Bon ber ellab ringischen Bentrumspartei find die herren Salle Dr. Schan ins Sall Dr. Schat ins Feld gerudt, vom Baverichen gliberales ber Abgeordnete Laux. Bon ben Rationalliberales

tu ermabnen ber Abgeordnete Baffer-Der Leipziger Justigrat Dr. Jund ift als imiliger eingetreten, ebenso Dr. Bollert. Bon ationalliberalen find weiter im Felde die Abstatt. Schulenburg, alet Lift Eklingen, Kerschbaum, Laser. Bon der hittlichen Bolfspartei des Reichstages ist als implinger der Traiburger Reafester n. Schulses dwilliger der Freiburger Brofessor v. Schulze-im Felde, außerdem die Abgeordneten Neumann-Die Baas, Strume. Die Sogialdemofraten find 25 Abgeordneten vertreten. 215 Rriegsfreibelbete sich von ihnen als einer der ersten der bete Ludwig Frank, der im Kampfe gegen die Mis Rriegsfreiwilliger ift auch ber 216-Bendel bei den deutschen Herren. Ferner siehen Baffen die Abgeordneten Wels, Davidschn, Schulz-Erfurt, Schmidttund und Schalenzahl. Auch die Abgeordneten und Schalenzahl. Auch die Abgeordneten t und Sudekum werden voraussichtlich noch ein-

THE

t M

部

於

n die

y#

Market.

WILL AND

myen Den

n er

T CT

Utro

ide.

Antwerpen.

Dr. Rarl Mifchfe-Berlin.

Der Rari Witigite Safen von Belgien, eine on eine 400 000 Einwohnern (wobei die Borstadte Berdiem und Kiel mitgerechnet find). Das der Stadt ist durchaus niederdeutsch. Die Bealt samtlich Blamen, 15 000 sind Hollander und Waren Deutsche; Diefe letteren find ja burch das vorläufig vertrieben worden.

de Gebiet und die größte Hafenstadt des Landes, Janbifches Gebiet durchfahren. Die Schelbe dort in swei Mandungsarme: der westliche, die fiche, if für die größten Oandelsschiffe schiffbar, die Doster-Schelbe, dagegen hat einige schmale die fle unbernigbar machen. Kurz hinter Ant-bezinnt aber hollandisches Gebiet, beide Mündungen be liegen in der hollandischen Bropinz Beeland. h lich bas merfwürdige Faftum, daß der große dagen nur nach einer Fahrt durch holländischen utreichen ist, und daß auch fremde Kriegsschisse Stadt Antwerpen nicht zu Silfe kommen bem sie nicht die Reutralität Hollands verletzen. betpen ist infolge seiner günstigen Lage schon kobem Reichtum gelangt. Unter Kaiser Karl V., seine Wieder gelangt. Unter Kaiser Karl V., leine Riederlander sehr viel übrig hatte, war ber lebhafteste und reichste Seeplat ber Belt, felbst Benedig und Genua mußten gurudallen Weltteilen lagen die Schiffe in der läglich fuhren hundert Schiffe ab, und hundert Die Einfuhr von Gewürzen und indischem ab Goldbrotaten aus Italien drei Millionen, an ben Officelandern anderthalb Millionen, an bei und eine halbe Million. Mehr als taufend batter batten ihre Kontore in Antwerpen. Der bib bie Einfuhr regte auch die Industrie und die bebeutens bebeutend an, damals wurde Belgien das In-bas es noch heute ist. Teppiche, Kleiderstoffe, Silbersachen aus Antwerpen gingen damals en, Berfien und Indien.

ging unter dem Sohn Karls, Philipp II., vieles Die Seibenweber flüchteten nach England, ber fich in andere Safen, Amsterdam und Rotterin die Erbichaft angutreten. Die Bevolferung, 125 000 betragen hatte, fiel auf 40 000. Seitdem in ben vielen Kriegen, mit ben Spaniern, en usw. mannigsaltige Schidsale erlebt. Seit bigteit Belgiens, 1830, hat fie fich wieber bethoben, besonders als 1863 der Schelbe Boll von ern abgefauft wurde. Antwerpen rivalifierte sten Beit start mit Hamburg. Seine Einsuhr m meisten Jahren halb so start wie die Hamden batte es oft die fünffache Ausfuhr, und boch ein gang beträchtlicher Durchgangsverkehr. Ausmanderungsbafen ist Antwerpen wichtig. Leiegsjahr wird es für die Stadt wohl eine nerung bleiben, daß fie fogar gur Hamptstadt

erflart murde.

ing gilt Antwerpen für außerft ftart. Gie flandig ausgebaut worden. Die große Anzahl er Foris und ein starker Hauptwall mit beteilen Graff und ein starker Hauptwall mit beteilen Graff und ein flarker Hauptwall mas allere breiten Graben verteibigte bie Stadt, mas allerbeutichen Angriff gegenüber nicht viel half, wie

Paris erzählt man Märchen.

hefigen Journal' wird von seinem Pariser allerlei Lustiges geschrieben, mit dem sich die ber bie parises geschrieben, mit dem sich die allerlei Lustiges geschrieben, mit dem suchen. In sie Rot der Zeit binwegzubringen suchen. Silisträtten, sie fabeln von unerbörten und Regebenheiten und dämmen bilisträften und Begebenheiten und dämmen der mühfelig den Ausbruch der Angst vor die trot Deutschen zurück, einer Angst, die in die trot aller Beschwichtigungen durch schnell er willig geglaubte Geschichtigen immer wieder

Bolitiker, seiner Beamten, seiner Pflaster-Lichtes, seines Nachtlebens beraubt, gewöhnt so schreibt der Journalist seinem Blatte an do schreibt der Journalist seinem Wiauch das vooringiale Leben, das man ihm auf-vol Die Bensur vlagt die Beitungen. Man flagt darüber. Selbst die Journalisten können mur der Löckele Gen voor Bevorrechtete baben he laceln, Gin paar Bevorrechtete haben die erhalten, sich auf die Schlachtselder zu beschaften, sich auf die Schlachtselder zu beschaften baufen von die schlachtselden von die schlachtselden von die so ichauerlich, so herzbestemmend, so wild ich men beschaften micht weiß, ob dan, wenn man sie hört, wirklich nicht weiß, ob dernicht geworden ist, oder ob sie den Verstand ool Man hört sie aber trozdem an und den suit all dem Grauenhasten, das man am den suns, seche seitungen, die man von der ersten an deite ließt geden die siehet. Sie wiederholen im Seile lieft, gebrudt findet. Sie wiederholen im t has ichon die zehn, zwölf Zeitungen, im Morgen verschlungen hat, gebracht haben. die den nan nicht mehr; aber man flüstert sich die den der der Machrichten ins bon der Benfur verbotenen Nachrichten ins bei Benjur verdienen den Russen aus seitetem eine amtliche englische Ableugnung erbie Aviaken eine amtliche englische Ableugnung erbie Kolaken sahen, wie sie tagelang durch bie Kolaken sahen, wie sie tagelang durch kond Kusland dogen; mir selbst erzählte ein klack durch kuslen gesehen habe. Und einer meiner erzählte mir vor drei Tagen: "Meine Fran Lochter arbeiten in einer Arbeitsssube: eine der fpricht nicht mehr von den Ruffen aus Lociter arbeiten in einer Arbeitsstube; eine der

port gleichfalls arbeitenden Damen ergablte, daß fie eine Nachbarin hat, beren Schwester von ihrer in R. mohnenden Tante einen Brief erhalten hat, in welchem geschrieben steht: Dn wirst nicht ahnen, womit ich jest meine Beit verbringel Ich sebe von meinem Fenster aus zu, wie Japaner ausgeladen werden." Ein Militär, der aus der in Frage kommenden Stadt stammt, und dem ich am Abend von ber Ausladung ber Japaner ergablte, fagte: "Ja, es ift richtig: aber es find nicht Japaner, fondern Ranadier und Buren. 250 000 find angefommen; meine Schwestern haben es mir geschrieben und auch mein Bruber, ber fie als Dolmeticher begleitet hat . . . " heute treffe ich jemand, der erst gestern aus der interessanten Stadt hier eingetroffen ist. Er hatte keinen Buren, keinen Kanadier und keinen Japaner gesehen."
"Bir sind also ausgezeichnet unterrichtet!" meint der Gemährsmann des "Journals" ironisch zum Schluß seinen Ausführungen. Bas werden sie erst zusammendichten, menn man ihnen einige der von England berangehrachten

wenn man ihnen einige ber von England herangebrachten Indier mit ihren Turbanen und ihren bunten Steinen zeigen wird. Der gange Erdball macht mobil, um Frantreich und den Barifern in ihrer Rot zu beifen. Unter-

Mietsverträge im Kriege.

(Blauberei von unferem juriftifden Mitarbeiter.)

Durch die wiederholten Sinweise durfte allmählich die falsche Anschauung, daß der Krieg alle Berträge löse, beseitigt sein. Es ist oft gesagt worden, daß insbesondere
die Mietverträge in Kraft bleiben und mancher Mieter
wird das durch die Brozesse seines Hauswirtes gegen ihn
am eigenen Leibe ersahren haben. Wenn auch das Gericht dem Mieter, der auf Räumung verflagt ist — wie übrigens auch schon in Friedenszeiten —, eine angemessene Räumungsfrist gewähren sann, schließlich muß der Mieter doch ausziehen und findet als "exmittierter" Wieter nicht so leicht ziese andere Wohrmal eine andere Wohnung! Wenn auch das Gericht dem Mieter, der auf Bahlung des Mietzinses verklagt ist, eine Zahlungsfrist dis zu drei Monaten gewähren kann, schließlich muß er doch gablen ober die Wohnung raumen!

Bon besonderer Bedeutung für die Kriegszeit ist aber eine Bestimmung, die auch schon in Friedenszeiten gilt. Das Geseh bestimmt: "Stirbt der Mieter, so ist sowohl der Erbe als der Bermieter berechtigt, das Mietverhältnis unter Einhaltung ber gefettlichen Frift gu fundigen. Die Kündigung kann nur für den ersten Termin erfolgen, für den sie sulässig ist." Es ist zweifellos, daß diese Borschrift auch für den Todeskall im Ariege Anwendung findet. Der Sinn des Gesetes ist ja, die Anderung der persönlichen Berhältnisse des Mieters zu berücksichtigen, imb swar im Intereffe bes Sauswirts und bes Mieters; ba fann es nicht von Bedeutung fein, wie ber Tod bes Mieters eintritt. Auch bei Selbstmord beilpielsweise wurde das Kündigungsrecht gegeben sein. Das Kündigungsrecht gilt für Mietverhältnisse jeder Art, für Wohnung und Laben, Stall und Schuppen uiw. Es fann pom Hauswirt und vom "Erben" ausgeübt werden. Erbe ift entweder derjenige, den ber Mieter als Erblaffer im Testament eingesetzt hat oder der gesetzliche Erbe: Kinder, Eltern und Shefrau. Bezüglich der Ehefrau ist jedoch zu beachten, daß sie als Erbin das Kündigungsrecht nicht ausüben tann, wenn fie, was oft der Fall fein wird, ben Mietvertrag mitunterzeichnet hat. Sie ist dann eben auch selbständig Mieter; das Ereignis in der Person des anderen Mieters berührt den dann auch von ihr selbständig geschlossenen Mietvertrag nicht. Ebenso ware es 3. B., wenn von swei Brüdern, die zusammen eine Wohnung innehaben, der eine zu den Jahnen einberufen und im Felde gefallen ist. Der andere könnte dann als selbständiger Mieter nicht fündigen. Wenn die Kündigung nach der angeführten Gesetesvorschrift zulässig ift - alfo B. der Chemann gefallen ift und die Chefrau den Bertrag nicht unterschrieben hat —, muß sie unter Einhaltung der gesehlichen Frist ersolgen. Das bedeutet: sie kann nur zum Schlusse eines Viertel-jahres und zwar spätestens am dritten Werktage des Bierteljahres erklärt werden; beispielsweise am 3. Oktober 1914 zum 1. Januar 1915. Die Kündigung muß für den ersten Termin ersolgen, sür den sie zulässig ist, d. h. für Todessälle, die im Bierteljahr Juli dis September und Oktober dis Dezember 1914 ersolgen, zum 1. Januar 1915 und zwar spätestens am 3. Oktober 1914. Für den 1. Oktober 1914 können bei Todessällen im Kriege keine Kündigungen mehr erklärt werden, da die Kündigung fpatestens am 3. Juli batte erfolgen muffen. Bu beachten ist aber, daß das Kündigungsrecht dann gang fortfällt, wenn es burch den Mietsvertrag (ben fogen. Kontratt)

ausgeschlossen ist.
Selbstverständlich ist durch ben Krieg auch ber Hauswirt nicht von feinen Berpflichtungen frei; wenn er felbst eingezogen ift, wird er einen Bertreter zu ftellen haben, der die Bflichten gegenüber den Mietern mahrnimmt. Die Samptverpflichtung des Bermieters ift ja, die Wohnung in bewohnbarem Zustand zu erhalten: er muß Schäden aus-bessern lassen, sofern nicht durch den Mietsvertrag dem Mieter diese Pflicht auserlegt ist. Kommt er dieser Pflicht nicht nach, so kann der Mieter, nachdem er den Hangel auf vergeblich zur Abhilse ausgesordert hat, den Mangel auf Kosten des Hauswirts beseitigen lassen; er kann auch so lange er durch den Schaden im Gebrauchsrecht der ge-mieteten Wohnung behindert ist, den Mietzins verhältnis-uräßig kürzen.

Dr. jur. B. Albert.

Kriegsverforgung von Witwen und Waifen.

Witwen und eheliche ober legitimierte Rinder ber Bum Feldheere gehörigen Offiziere, einschlieglich Sanitats. offigiere, Beterinaroffigiere, Beamte und Militarperfonen ber Unterflaffen und ber auf bem Rriegsichauplat verwendeten Bersonen der freiwilligen Krantenpflege, die im Kriege geblieben oder infolge einer Kriegsverwundung oder einer sonstigen Kriegsdienstbeschädigung gestorben find, erbalten Kriegswitwen- und Kriegswaisengeld, in dem Falle einer "sonstigen Kriegsdienstbeschädigung" jedoch nur, wenn der Tod vor Ablauf von zehn Jahren nach dem Friedens-schluß oder nach Ablauf des Jahres, in dem der Krieg beendet worden ift, erfolgt.

Das Kriegstvittvengelb befrägt jährlich: a) wenn die auch für Friedenszeiten in Betracht fommende Berforgung auftebt, b) wenn fie nicht Mart Mart 1. für die Witme eines Gemeinen oder einer anderen als der unter 2 und 3 bezeichneten 100 400 Bersonen des Unterpersonals . für die Bitwe eines Gergeanten, Unteroffigiers, Bugführer-Stellvertreters ober Cettionsführers ber freiwilligen Rrantem pflege oder eines Unterbeamten mit einem penfionsfähigen Diensteintommen pon

1200 Mark und weniger.

200

500

B. für die Bitme eines Feldmebels, Bigefeldwebels, Sergeanten mit der Lohnung eines Bigefeldmebels, Bugführers der freiwilligen Rrantenpflege ober eines Unterbeamten mit venfionsfähigem Dienftein-300 600 tommen von über 1200 Mart. für die Bitme eines Sauptmanns, Oberleutnants, Leutnants oder Feldwebelfür die Witme eines Stabsoffigiers für die Bitme eines Generals oder eines Offigiers in Generalsiteffen 1200 1200 1500 1600 Offigiers in GeneralSftellung 1500 2000 Das Rriegewaifengelb beträgt jabrlich a) wenn die auch für Friedenszeiten in Betracht tommende Berjorgung gufteht, b) wenn fie nicht Mart Mart 1. für jedes elternlofe Rind einer Militara) perion der Unterflaffen, eines Ungehörigen ber freim. Kriegsfrantenpflege ober eines 240 140 Unterbeamten. (Dem elternlofen Rinde ftebt das Rind gleich, beffen Mutter gurgeit bes Todes feines Baters gum Beguge bes Rriegswitwengelbes nicht berechtigt ift.) für jedes vaterlofe Rind einer Militare perfon ber Unterflaffen, eines Angehörigen ber freim, Rrantenpflege oder eines Unter-168 108 für jebes elternlofe Rind eines Offigiers . 300 für jedes elternloje Rind eines Dffigiers,

ber nicht eine Regimentstommanbeurftellung innehatte für jedes elternlofe Rind eines Generals ober eines Stabsoffigiers in Generals. oder Regimentstommandeurstellung . für jedes paterlofe Rind eines Offigiers . für jedes vaterloje Rind eines Offigiers, ber nicht eine Regimentstommandeur-200 ftellung innehatte

für jedes vaterlofe Rind eines Generals ober eines Stabsoffisiers in Generals ober Regimentstommandeurstellung . . .

Den Bermanbten ber auffteigenben Linie

der oben anfangs ermähnten Bersonen tann unter den

200

dort bestimmten Borausfetungen für die Dauer der Bedürftigfeit ein Kriegselterngeld gewährt werden, wenn ber perftorbene Kriegsteilnehmer vor Eintritt in das Feldheer ober nach feiner Entlaffung aus biefem gur Beit feines Todes ober bis su feiner letten Krantheit ihren Lebens-unterhalt gang ober überwiegend bestritten bat. Das Ariegselterngeld beträgt jährlich höchstens: a) für den Bater und jeden Großvater, für die Mutter und jede Großmutter eines Offiziers 450 Mark, b) für den Bater und jeden Großvater, für die Mutter und jede Großmutter einer Militarperion ber Unterflaffen, eines Unterbeamten ober eines Angehörigen ber freiwilligen Rriegsfranfenpflege

250 Mart.

Rriege. Chronif 1914.

3. Oftober. Fall der Vorts Lierre, Baelbam und Königshooft in der Antwerpener Beseitigungslinke. Er-oberung von 330 belgischen Geschützen, Das 3. sibirische und bas 22. ruffifche Urmeeforps von ben Uniern bei Muguftom geichlagen.

geschlagen.

4. Oftober. England legt Unterwasserminen im süblichen Telle der Nordsee vor der Straße von Calais. — Die
beutschen Kreuser "Scharnborst" und "Eneisenau" schießen
vor Bapeete auf Tahiti das französische Kanonenboot "Zelée"
in den Grund und beschießen die beseitigte Stadt. Kreuser
"Leivzig" versenkt in den amerikanischen Gewässern mehrere
englische Schisse.

5. Oftober. Aber Amsterdam wird gemeldet, die Lage in Antwerpen sei äußerst fritisch, die äußere Fortslinie sei in den Händen der Deutschen. — Fortsetzung des österreichischen Bormarsches in Galizien und Zusüdweichen der Russen unter andauernden Kämpsen.

5. Oktober. Bei erfolglofer Beschiehung der österreichischen Forts in der Bucht von Cattaro werden zweifranzösische Kreuzer durch das österreichische Feuer stark beichädigt. — Die französische Deeresleitung gibt in ihrem
amtlichen Bericht zu, daß bei den Kämpsen auf dem äußersten
linken Flügel die Deutschen an Boden gewonnen bätten.

6. Oftober. Burüdweisung eines japanisch-englischen Angriffs auf Tsingtau, die Angreiser verlieren 2500 Mann. — Andauernde Flucht der Bevölkerung von Antwerpen, da man den Fall der Stadt stündlich befürchtet.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Nuch im Austand beginnt fich allmählich die Er-fenntnis durchaufeben, daß England aus reinem Ge-schäftsneid den Arieg gegen Dentschland begann. So jagt das "Amfierdamer allgemeine Sandelsblatt" in seiner Wochenüberlicht nach einem bistorischen Rücklick auf die englisch-französische Gegnerichaft seit 1688 bis zur Be-iehung Aguptens, dem Falchodastreit und Frankreichs demütigender Anersennung der Herrschaft Englands über Bahr-el-Gazar und Darfur: "Nur die Furcht Englands vor Deutschland und seiner wachsenden Macht im Welthandel mar die Urfache bes Dreiverbandes, die ben jebigen Rrieg ermöglichte."

+ Den Stedbriefen gegen Betterle und Genoffen baben fich Stenbriefe wegen Landesverrate gegen ben fruberen Burgermeifter von Rolmar Dr. Blumenthal und gegen den Strafburger Urst Dr. Pierre Bucher angeichloffen.

Blumenthal war bekanntlich eine Zeitlang auch Reichstagsabgeordneter und flüchtete bei Ausbruch bes Rrieges nach Frankreich, Er wurde bisher schon wegen Unterschlagung versolgt. Dr. Bucher war bekannt als Herausgeber der "Revue Alsacienne Illustrée und der "Cahiers Alsaciens", sowie als eifriger Förderer der französischen Algiation in den Reichslanden. Das Kriegsgericht Kolmar erläßt ferner eine Beichlagnahmeverfügung in der Unterfuchungsfache gegen den 1. 1894 geborenen Studenten Beinrich Roch, 2. ben 1896 geborenen Schuler Renatus Roch, beide aus Gebweiler, beide wegen Kriegsverrats; fie find verdächtig, während des gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges in der seindlichen Macht Dienst genommen gu haben und die Baffen gegen bas Deutsche Reich zu tragen.

+ Die badische Regierung hat Schritte unternommen, um der vielfach laut werdenden Forderung nach Söchst-preisen für Getreide entgegen zu kommen. Das Ministerium des Innern in Karlsrube teilt mit, daß es im hinblid auf das stete Steigen der Getreidepreise und bie erneute Erhöhung der Mehlpreise in den letten Wochen Beranlassung genommen habe, beim Reichsamt bes Innern sich bafür auszusprechen, daß unter Führung ber Reichsleitung durch die Bundesregierungen Sodiftpreise für Getreide und Mühlenerzeugnisse festgesetst werden. Gleichzeitig sollen die zutreffenden Magnahmen erganzt werden durch Seitsetzung von Söchstpreisen für Brote durch die Begirtsbehörden.

+ Das Borgeben der Landesvertretung in Gotha, fremdländische Fürsten von der Rachfolge auf deutschen Thronen auszuschließen, findet allgemeine Beachtung. Der dem Landtag demmächt zu unterbreitende Beichlus lautet: "Der Ausschuß des gemeinschaftlichen Landtages beschließt, das herzogliche Staatsministerium zu ersuchen, bem gemeinichaftlichen Landtag möglichft bald ben Entwurf eines Gefetes vorzulegen, bas in Abanderung bes Staatsgrundgefetes vom 3. Mai 1852 und des Gefetes über die Thronfolge in den Herzogtumern Koburg und Gotha vom 15. September 1899 Angehörige auswärtiger Staaten von der Nachfolge in der Regierung der Herzogtumer unsichließt."

+ Die nationalliberale Bartet in Karlsrube beichloft für die durch den Lod des fogialdemofratischen Abgeordneter Dr. Frant im 41. badifchen Landtagemahlfreis Starte-ruhe-Oft notwendig gewordene Erfahmahl feinen eigenen Kandidaten aufgustellen, sondern den Bablern Stimmenthaltung zu empfehlen. Auch das Bentrum beabsichtigt. feinen Randibaten aufzustellen. Das Mandat Dr. Franks wird bemnach ohne Rampf an ben fogialbemofratifchen Ranbibaten Rechtsamwalt Marum übergeben.

Ofterreich-Ungarn.

× Aus Wien wird mitgeteilt, die Schlichverhandlungen gegen den Morder des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin würden am Montag, den 12. Oftober beginnen. Außer dem Mörder Brincip, der die todbringenden Schüsse abgab, sind die Bombenwerser Cabrinowitsch, dann der Sohn des Bopen Grabes, ein Mittelschüler, sowie andere mehr oder minder an dem Attentat und an den Borbereitungen dazu beteiligte Ber-fonen angeklagt. Nach Abschluß der Berhandlung wird ein Brogeg gegen die Belfershelfer der Morder ftattfinden.

Schweiz. x Seftiger Bibermille gegen bie englische Rudfichte. Iofigfeit in der Beraufchleifung farbiger Denichen auf ben europaifchen Kriegsichauplat beginnt fich in der ganzen Schweiz kundzugeben. So schreibt die "Neue Büricher Beitung": Hier kommen nicht mehr deutsche, sondern europäiliche Interessen in Frage. Die englische Sitte gestattet es nicht, daß ein Farbiger neben einem Weißen sich auch nur zu Tisch setzt. Nun aber macht nau Farbige zu Bassenkameraden der Weißen in ganz Europa gegen Weiße, und setzt sie damit im Range über den feindlichen Weißen. Das ist ein Herzschuß nicht nur in die Stellung des Europäertums, sondern ein vielleicht undie Stellung des Europäerfums, sondern ein vielleicht un-bewußter Selbstmordversuch derjenigen, die dieses freuel-bafte Wagestud unternommen haben. Man hat der gelben Gefahr die Tore unfres Erdeils geöffnet. Richt genig damit, importiert man auch noch halbbarbarisches Gefindel und Gangbarbaren, um fie auf das erfte Boll Europas loszulaffen. Zwei Berbrechen — man weiß nur nicht, welches von beiden größer ist. Zum Schluß beißt es in dem Artitel, man möge wieder fagen, einem Blatte der neutralen Schweiz geziemen solche Glossen nicht: "Derrgott im Simmel, zu was allem soll man jeht niegen unfrer Neutralität schweigen, aber das schweizerische Ge-wissen ist kein neutrales und darf keins sein und will keins sein, es ist Menschheitsgewissen."

Nordamerika. * In den Bereinigten Staaten will man fich an-icheinend die willturlichen Gingriffe in den überfecischen Depefchenverkehr durch England nicht mehr langer gefallen laffen. Kopenhagener Rachrichten aufolge hat die amerikanische Regierung der englischen Regierung eine Rlage sugestellt über die Benfurierung der Telegramme von Amerika nach neutralen Ländern, wie Holland und Danemart. Gang harmlofe Telegramme feien unterbrudt morben.

Mus In= und Musland.

Berlin, 7. Oft. (2B. B. Richtamtlid.) Das herren. haus ift auf ben 23. Oftober, pormittags 11 Uhr, ein= berufen morben.

Berlin, 7. Dit. (Richtamtlich.) Die "Rordd. Allg. Beitung" ichreibt: In ber Breffe wird von bem Berücht Rotig genommen, daß von der Staateregierung bei ber bevorfiebenden Landtagstagung 15 Millionen Dart gur Unters fintung Oftpreugens eingefordert werben follen. Tatfaclich find bon ber Staatsregierung alsbalb 15 Millionen Mart jur Sinberung ber erften Rot in Oftpreugen bereit geftellt worben. Die beim Banbtag zu beantragenden Mittel für Offpreußen werben fich aber gang beträchtlich bober, nämlich auf mebrere bunbert Millionen Mart belaufen.

Berlin, 7. Ott. (2B. B. Richtamtlich.) Der "Reichs. anzeiger" veröffentlicht eine Anordnung bes Landwirtichafts. minifters betr. Berbot bes vorzeitigen Schlachtens von Sauen.

Auszug aus der preußischen Berluftlifte Rr. 42.

Infanterie-Regiment Rr. 116 Biegen. 3. Bataillion.

9. Rompagnie: Refervift Julius Schafer VI. Manbeln, Dillfreis, tot.

10. Rompagnie: Refervift Dewald Eibach-Steinbach,

Dillfreis, vermißt.

11. Rompagnie: Tambour Carl Beinrich Beter= Grobnhaufen, Dillfreis, leicht. verw. Mustetier Rarl Beimers Daiger, Dillfreis, leicht-verm. Refervift Albert Schnauts Frohnhaufen, Dilltreis, leichtverw. Refervift Moolf Pfaff= Donabach, Dilltreis, vermißt. Refervift Emil Sarn (Darbt): Frohnhaufen, Dillfreis, bermißt.

12. Rompagnie: Refervift Friedrich Bilb. Dof I.s Manberbad, Dillreis, toi: Refervift Bihelm Seinrich Schmibts Stragebersbach, Dillfreis, tot. Mustetier Rarl Friedrich Grogmann-Berborn, Dillfreis, verw. Refervift Guftav August hermann-Rangenbach, Dillfreis, verw. Refervift Friedrich Bilbelm Bieber-Sirgenhain, Dillfreis, vermißt.

Aus Rah und Fern.

herborn, ben 8. Oftober.

* (Die deutsche Turnerschaft im Kriege.) Mehr als eine halbe Million Turner stehen im Dienst des Baterlandes unter Waffen. Seit dem Jahre 1902 ftellt die deutsche Turnerschaft, bon ber 1913 allein 50,000 Refruten ins Heer eintraten, in ihrer alljährlichen Bestandeserhebung die Zahl der Turner, die jahrlich jum Militar einberufen wurden, feft. Gie beträgt für diese 12 Jahre etwa 360,000. Der Dienst

in der Reserve und Landwehr dauert aber 19 Jahre, Bei fehr niedriger Schätzung kommen für die fehlenden 7 Jahre nochmals an 200,000 Turner hinzu, fo daß es insgesamt — die Abgänge mit 60,000 berechnet etwa 500,000 Turner find, die als aftibe Soldaten, Reservisten oder Landwehrleute unter ben Jahnen ftehen. Hierzu fommen noch die gahlreichen Kriegsfreiwilligen und Landsturmleute aus ben Reihen ber Turner, die mit 100,000 nicht zu hoch veranschlagt find, jo daß die deutiche Turnerichaft gu dem Bolf in Baffen an 600,000 forperlich und geiftig durch das Turnen gefculte Mitglieder gestellt hat.

* (Restausruftungen) Auf Anordnung ber Deeres. verwaltung follen alle im Privatbefit befindlichen Reitaus. ruftunge. und Bferdepflegegegenftanbe aufgenommen und für Rriegszwede fichergestellt werben, bamit ber bringenbfte Bebarf ber Truppen fure erfte burch biefe Erfapftude gebedt merben tann. Mit ben Feftstellungen find bie Boligeibehorben beauftragt mocben. 3m allgemeinen Intereffe ift es erwunfcht, bag bie Befiger berartiger Wegenftanbe biefe, fofern fie noch brauch. bar und von ber Boliget noch nicht aufgenommen find, bem zuständigen Bolizeirevier nach Urt und Bahl namhaft machen.

* (Fernglafer). Das Stellvertretenbe Benerals fommando bes 18. Armeeforps erfucht uns um Aufnahme folgender Rotis: Die 48. Referve-Division auf dem Truppen-Uebungeplay Darmitabt wurde fur fofortige freiwillige Spendung von Fernglafern bantbar fein. Diefe tonnen auch beim Stellvertretenben Generaltommando in Frantfurt, Untermainfai 19, abgegeben werben.

Sinn. Der Unteroffigier beim 9. Fugartillerie-Regi= ment, Ernft Bolig von bier, murbe mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet. - Gin Sinner Rind, ber Matrofe Seinrich Sung (fraber Eleftromonteur bei ber Firma Saas u. Sobn), befindet fich ebenfalls bei ber Befatung

bes mutigen Bangerfreugere "Emben". Limburg. Bu ber am 19. b Dis. beginnenben Schwutgerichtsverhandlungen wurden folgende herren als Erfasgeschworene ausgeloft : Duller Chriftian Bagner in Riein. altenftatten, Beil, Philipp Friedrich, Landwirt in Linter, Baulus, Beinrich, Landwirt in Dorbach, Beig, Karl, Bauunternehmer in Braunfels, Sorn, Johann II., Landwirt in Steinbach, Loreng, August, Kaufmann in Dieg.

fc. Mus ber Weiterau. (Der Dant ber fartoffelhungrigen Betterauer Landfiurmer von Martirch) Aus Martird im Elfaß traf bon ben Betterauer Landfturmern folgende Rach richt und ber Dant fur bie Rartoffelfenbung aus Dbers und Rieder-Rosbach ein : Geftern war fur uns ein Feftiag, am Abend Festeffen; franden boch auf der Speifefarte: "Gequellte." Roch nie haben uns folche fo gemundet. Darum fagen wir allen Spenbern und benen, die die Sendung veranlagten, herzlichen Dant.

Dit bem 8. September bier, Sagen in großen Roten wir Die Landfturmer aus ber Wetterau, Denn mit ben Rattoffeln war's bier flau. Ach hattet Ihr ju Saufe gefeben, Wie Die Befichter fich erhellten, Mis wir um ben Tifch berum fleben, Bum erftenmal brauf ein Topf mit "Bequellten". Wir figen nun beim festlichen Schmaus Und benfen in bantbarer Liebe ber Treuen ju Saus. Als treue, biebere Deffen, Bollen wir nun ben Dant nicht vergeffen, Drum ichall es fraftig und laut : "Dreimal boch!" Die Beimat fo traut.

Berlin, 7. Dit. Bom Ariegsgericht in Tilfit wurde dem "Borwäris" zufolge ein Telegraphens oberleitungsauffeber gu 10 Jahren Bucht= haus verurteilt. Als die Ruffen in Tilfit waren, fragten fie ben Bertreter des Postdireftors, ben Gelretar Papendid, wo das Rabel liege. Der Gefragte gab eine ausweichende Antwort. Darauf trat aber der Dberleitungsauffeber, ohne daß er gefragt und aufgefordert worden war, hervor und fagte, Papendid fei boch noch kurg borher an der Kabelanlage tätig gewesen. Dadurch brachte er nafürlich den Bertreter bes Boftbriettors in die größte Wefahr.

Landeberg (Barthe), 7. Oft. (Ctr. Bln.) Die Kliegerleutnants Schmidt und b. Winter= feldt stürzten bei der Fliegerstation Lawica in Posen, von einer Windboe erfaßt, ab. Beide wurden getotet.

München, 7. Dit. Der aus Krefeld gebürtige, hier anfäffige Raufmann Emil M. wurde bom hiefigen Schöffengericht wegen unwürdigen Berhaltens gegenüber frangösischen Gefangenen zu 6 Wochen Saft verurteilt.

Ronftantinopel, 7. Oft. (2B. B. Richtamtlid.) Die Erberschütterungen in ber Gegend von Burbar und Sparta banern an. Rach neueren Rachrichten find bon ben 5000 Saufern Spartas 3000 gerfiort morben und bie übrigen unbewohnbar. Die Bahl ber Toten in Sparta und Umgegenb betragt 1500, bamit bie Bejamtgabl ber Toten 4000.

O Reine Briefe durch Raiferliche Miffionen an Muslandebeutiche. Rach vielen eingelaufenen Rachrichten geben feit einigen Tagen ben Raiferlichen Miffionen in dem neutralen Musland, anicheinend infolge einer irrtumlichen Beitungsnotis, sahlreiche Briefe aus Deutschland zur Weiterbeförderung nach dem seindlichen Ausland zu. Wie balbamtlich mitgeteilt wird, sind die Kaiserlichen Bertretungen nicht in der Lage, ihre Bermittlung für die Weiterbesörderung derartiger Briefe eintreten zu lassen.

O Bwei deutsche Flieger abgefturgt und tot. Der bekannte Bilot Stiefvater, der jeht heeresdienste leistete und erst fürzlich jum Leutnant befordert worden ift, fürzte Montag abend bei Janowih mit seinem Apparat ab. In feiner Begleitung befand fich ein Offigier namens Bappe. Beibe Flieger waren fofort tot. Stiefvater gehörte gu ben erfolgreichften beutichen Fliegern.

Weilburger Wetterbieuft.

Ausfichten für Freitag: Bewölfung etwas abnehmend, ohne erhebliche Regenfalle, nachts wieder

Bur bie Redaftion berantwortnig: Dtto Bed.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Kartoffel-Lieferung bett.

Die Anlieserung von 200 bis 300 3tr. 976 kartaffeln befter Qualitat fund gu vergeben. auch in fleineren Mengen, werben von tem Unietet baldmöglichit entgegengenommen. Alle Angebote find fol lich abzugeben.

gerhorn, ben 7. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birfendabl

Obstbaumpflege betr.

herr Obfis und Beinbau-Infpeltor Shillish Geisenheim empfiehlt in einer diefer Tage erichtet langeren lehrreichen Abhandlung bringend bie 3nbring von Blebegürteln um die Obftbaumt. anfange Oftober geschehen und wie folgt ausgeführt met

Man binde alljährlich anfange Otiober in halber En bobe bei allen boch- und halbstämmigen Obitbannis auch beim Zwergobit einen 15 bis 18 Zentimeter bei Streifen geoltes Bapier, jogenanntes Rlebegurtelpaper einer möglichst glatten Stelle um die Stamme oben unten fest und heftraite unten fest und bestreiche dann das Papier handbred 2 bis 3 Milimeter bid mit Raupenleim.

Bei jungen Obstbaumen, Die noch einen Pfabl muß auch diefer in halber Sobe mit Raupenleim werden, jedoch fann man bier bas Papier fparen bedingung ift, daß man einen lange flebesabigen % leim verwendet, die Gurtel rechtzeitig anlegt und Riebefabigfeit bes Leimage in berteit gente gent Rlebefähigfeit des Leimes nachläßt, ben Anftrich ofters en

Die Alebegürtel muffen bis Beihnachten fangifde und dann im Januar abgenommen, verbrannt und Bfable mit einer Geeft und Pfable mit einer Stahlbrabtburfte abgeburftet ba es haufig vortommt, bag unterhalb ber Fangeben dem Froftspannerweibchen Gier abgelegt werden, bit b falls — will man einen gangen Erfolg haben werden maffen. werben maffen.

Die Gbftbaumgudter weise ich in in eigenen Interesse auf dieses Verfahren hin

Berborn, ben 1. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbab

Rachftebenbe Arbeiten gur Berftellung eines Dienftwohngebandes für ben Babnboisvorfteber in Saiger follen offents lich vergeben werben. Beich= nungen und Berbingebefte liegen im Baro ber Bauabteilung 1, Siegen, Obergraben 1,1, jur Einficht aus. Lettere tonnen gegen portos und befteligelbs freie lleberfenbung bes vorgeschriebenen Breifes, foweit ber Borrat reicht, von bier bezogen werben.

Maureratbeiten 1,10 Df. Bimmerarbeiten 0,70 De. Beichnungen werben nicht abgegeben. Der Berdingetermin findet ftatt am 19. Oftober 1914, borm. 11 Uhr. Die Angebote find mit entiprechender Aufschrift und berfiegelt bis jum Eröffnungetermine einzufenden. Die Buichlagsfrift läuft ab am 16. Rovember 1914.

Siegen, im Ottober 1914. Rgl. Gifenbahn-Bauabteilung I.



Dinaberge Raupenleim un Silebegürtel Progerie 3. Pocisa

Birdlige Nahridire.

Donnerstagt ben 8. 2000 Abends 9 Uhr in der An Rriegebeiftunde



Am 26. September starb in Feindesland Heldentor files 2 den Heldentor fürs Vaterland unser Kamers

Ein ehrendes Andenken werden wir den fern von der Heimat gefallenen Kamerades allezeit bewahren Der Vorstand des Kriegervereins Driedorh



Am 26. September starb den Heldestod Vaterland fürs Vaterland unser Schützenbruder, Herr

Wir werden ihm in unserem Verein alle zeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand des Schützenvereins Driedori.